

Tiefschnee-Paradies Defereggental

Powder satt in Osttirol: Wo Frau Holle ihre Kissen schüttelt.

Tiefschnee von Dezember bis Ende April: Während man in den Nordalpen um jede Flocke bettelt, versinkt Osttirol förmlich im Tiefschnee. Freeride-Spot Nummer eins auf der Alpensüdseite: das Defereggental zwischen Großglockner und Südtirol. Der einheimische Skiguide Daniel Kleinlercher stellt sein noch wenig bekanntes Tiefschneetal vor – und das Großglockner Resort Kals-Matrei, das benachbarte Powder-Highlight in Osttirol.

Anfang November, an Allerheiligen, geht die Sonne in Sankt Jakob unter. Und erst Anfang Februar, an Maria Lichtmess, geht sie wieder auf. Drei Monate lang berührt also kein einziger Sonnenstrahl den Talboden des Defereggentales. Dann mutiert das mittlere der drei großen Osttiroler Hochgebirgstäler (die Nachbartäler sind das Pustertal im Süden und das Virgental im Norden) zu einem „Kaltluftsee“. Die Temperaturen sacken in den zweistelligen Minusbereich, extrem kalter und trockener Schnee (die Osttiroler Übersetzung für „Champagne Powder“) rieselt herab – und das ausgesprochen unberührte Tal wird zu *dem* Geheimtipp für Freerider und Variantenfahrer. Aber auch wenn die Sonne im Februar wieder über die Villgratner Berge blinzelt, ist die Tiefschneesaison längst nicht vorbei. „Bis Ostern surft man bei uns durch besten Tiefschnee“, sagt Daniel Kleinlercher.

Mit dem Tiefschneeexperten unterwegs im schneesichersten Tal Osttirols

Keiner kennt das Defereggental besser als der 35-jährige Skiführer aus Sankt Jakob, der in seiner Heimat den Ruf eines Schneeflüsterer genießt. „Dank der Höhenlage und dem besonderen Mikroklima gilt das Defereggental als das schneesicherste in Osttirol“, so Kleinlercher. Apropos Schneesicherheit: „Letzten Winter waren wir zehn Tage eingeschneit“, erzählt Daniel Kleinlercher. Und komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Mitte November! Beste Voraussetzungen also für einen grandiosen Deep-Powder-Winter mit unzähligen Möglichkeiten. Was ist Daniels absoluter Lieblingsberg? Der Hochgall, auch ein echter Charakterkopf im Westalpenformat. Knapp 3.500 Meter hoch, direkt an der weißen Grenze zu Südtirol und mit 1.800 Höhenmetern und der 40 Grad steilen Hochgallrinne ein anspruchsvolles Ziel für Skibergsteiger. Natürlich nur mit Guide.

Schnee en masse – und kurze Wege ins Powderparadies

Das Defereggental kann sich also nicht über Schneearmut beschweren. Aber auch ohne zweieinhalb Meter Neuschnee in drei Tagen finden Freerider und Variantenfahrer stets mehr als genug superfluffigen Schnee. Der Klassiker: die Bruggeralm mit ihren vielen liftnahen Lines. Mit dem Lift saust man vom Skizentrum Sankt Jakob in wenigen Minuten hinauf auf 2.500 Meter Seehöhe. Hier oben warten dann einige schöne Variantenabfahrten über bis zu 700 Höhenmeter, die entweder wieder direkt am Lift oder im Tal mit Skibusanbindung enden. Keine Sorge: Daniel kennt natürlich noch jede Menge weiterer Tiefschneeuwunder rund um sein Heimatdorf ... Und das Feine: Im Defereggental herrscht auch nach ausgiebigen Neuschneefällen keine „Bürgerkriegsstimmung“ an den frisch verschneiten Hängen. Hier in Osttirol hat eben jeder mehr als genug Platz für seine eigene Signatur auf weiß.

Weitere Osttiroler Freeride Geheimtipps für jedes Level

Das Defereggental ist alpenweit einer der Hotspots für Tiefschneefans. Aber auch andernorts in Osttirol findet man mehr als genug der weich-weißen Unterlage. Allen voran das Großglockner Resort Kals-Matrei. Osttirols größtes und bekanntestes Skigebiet liegt nur eine halbe Autostunde vom Defereggental entfernt. Neben seinen 44 Pistenkilometern bietet dieses Skigebiet auch fantastische Abseits-Möglichkeiten. 18 hochmoderne Seilbahnen und Lifte chauffieren Freerider bequem bis auf über 2.600 Meter Höhe. Über 60 Dreitausender – und der Großglockner, mit 3.798 Metern der höchste Berg Österreichs – definieren den Begriff „Fernsehen“ hier oben völlig neu. Und dann steht dem Abseitsvergnügen – es geht in allen Himmelsrichtungen und Schwierigkeitsgraden durch schroffes alpines Terrain oder fast liebliche lichte Lärchenwälder – nichts mehr im Wege. Am besten in fachkundiger Begleitung eines einheimischen Kalser Berg- und Skiführers. Den Glocknerblick gibt's gratis! Ein echter Geheimtipp wartet im Skigebiet Sillian-Hochpustertal: Von hier aus kann man auf eine wenig befahrene Tiefschneesafari hinüber ins Villgratental gehen. Und Lienz lockt mit dem familienfreundlichen Sonnenskigebiet Zettlersfeld, das einige lässige Runs hinab ins Debanttal in petto hat.